



## SOLIDARITÄT AM 1. MAI

### AMNESTY INTERNATIONAL RUFT ZUM 1. MAI ZUR UNTERSTÜTZUNG FÜR VERFOLGTE GEWERKSCHAFTER WELTWEIT AUF.

**ERLANGEN, 24.04.2015.** Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung und auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit – so steht es in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. „Gewerkschafter sind darauf angewiesen, diese Rechte ungehindert wahrnehmen zu können, um sich für die Interessen von Arbeitnehmern einsetzen zu können“, betont Martin Hoheisel vom Arbeitskreis Gewerkschaften der Erlanger Gruppe von Amnesty International. Die weltweite Situation zeige jedoch, dass Gewerkschafter häufig Unterdrückung, Bedrohungen, Inhaftierung, Folter, „Verschwindenlassen“ und politischem Mord ausgesetzt sind. Allein in Kolumbien sind nach Angaben der Menschenrechtsorganisation in den vergangenen 20 Jahren über 2000 Gewerkschaftsaktivisten und -aktivistinnen getötet wurden.

Um internationale Unterstützung zu demonstrieren, ist die Erlanger Gruppe von Amnesty International bei der Kundgebung des DGB am 1. Mai dabei. Beim gelben Amnesty-Stand am E-Werk liegen von 11 bis 14 Uhr Petitionen und Postkarten zu Kolumbien und Brasilien aus. Auch für die Verbesserung der Situation von Wanderarbeitern und Arbeitsmigranten in Katar und Südkorea können sich Standbesucher mit ihrer Unterschrift einsetzen.

*Bei Fragen und für (Hintergrund-)Interviews steht Ihnen Martin Hoheisel als Experte der Erlanger Amnesty-Gruppe zum Thema Gewerkschaften gerne zur Verfügung.*

E-Mail: [martin.hoheisel@amnesty-erlangen.de](mailto:martin.hoheisel@amnesty-erlangen.de)